

JULI 2003

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

*Sergej Tatarenko und
Viktoria Lyschinska
zweite bei Hessen tanzt*

Berlin

*Reise nach Donetsk
Paarporträts
Cole-Pokal
Hessen tanzt
JMD-Wochenende*

Sachsen

*Breitensportler in
Salzburg
Lehrgänge
Miss Messemännchen
Ball im Automuseum*

Thüringen

Regionalliga JMD

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Thorsten Sufke
Brandenburg: Klaus Hopf,
Sachsen: Michael Hölschke,
Sachsen-Anhalt: Karsten Willingl,
Thüringen: Dr. Rainer Willmsl. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Zeiger

IMPRESSUM

Von Kiew aus gleich um die Ecke

Chronik einer ungewöhnlichen Tanzsportreise

Nach unendlich vielen Telefonaten zwischen Berlin, St. Petersburg, Moskau und Donetsk (gleich "um die Ecke" von Kiew - nur läppische 500 km entfernt im Südosten der Ukraine) war es am 29. April so weit: vier Berliner Tanzpaare (Frederick Rösler/Janine Rusher, Benjamin Dähne/Nika Sobolevskaia, Christopher Knack/Anna-Lena Knack und Mauritius Dalelane/Josephine Steiniger) trafen sich mit mir um 17 Uhr auf dem Flughafen Tegel.

Nicht nur die drei jugendlichen Newcomer waren, was das Fliegen betraf, gespannt. Flug PS 204 der Ukraine Airlines, eine fast neue Boeing 737, sollte uns nach Kiew bringen. Hatten Beantragung und Ausstellen der Visa in Berlin eine halbe Stunde gedauert, gelang uns die Einreise - nach einem ruhigen und entspannten Zwei-Stunden-Flug - immerhin und dank erheblicher sprachlicher Unterstützung durch Nika nach knapp einer Stunde. Puh!

Wechsel ins Flughafenhotel, einchecken, schnelles Schlafen, wecken um 7 Uhr, Weiterflug nach Donetsk um 10 Uhr.

Auf dem Flugfeld rästelten wir, welche der vielen klapprig aussehenden Propellermaschinen denn wohl "unsere" sein würde. Gottseidank, es war nicht die allerübelste, dafür aber erheblich gewöhnungsbedürftig: Häkel-Gardinen im Stil der 60er Jahre vor den Fenstern, offene Gepäckfächer über uns, der vermeintliche Spülknopf auf der Toilette entpuppte sich als Steward-Rufknopf, Rücklehnen (nicht besetzter Sitze) klappten bei Start und Landung vornüber, Lüftung und Licht über jedem Platz fehlten, an eine Klimaanlage war gar nicht zu denken und Sicherheitshinweise fielen schlichtweg aus.

Ca. 100 Minuten später fischte jeder seine Gepäckstücke vom Transportwagen auf dem Flugfeld heraus und kurz darauf wurden wir voller Freude von Sonja und Tatjana - unseren dann ständigen Begleitern - in Empfang genommen.

Auf der Fahrt in unser Hotel "Kiew" im Stadtkern von Donetsk, einer Stadt mit immerhin 1,2 Mio. Einwohner, fühlten wir uns in die



Die Damen aus Berlin und Donetsk.
Fotos: privat

DDR der 60er bis 80er Jahre zurückversetzt: Schlaglöcher - fast schon kleine "Bombentrichter" - ohne Ende, Busse, die bei uns Museumstücke wären, heruntergekommene Häuser vom Typ "Platte" im unverwechselbaren Einheitsgrau und viele sozialistische "Restdenkmäler".

Nach dem Einchecken im Hotel gleich ein kleiner Zwischenfall: Mich erreichte auf meinem Zimmer ein Anruf von Anna-Lena und Josephine. Sie müssten sofort ihr Zimmer wechseln wegen Schimmels in der Duschtasse. Ich erschrak, doch ein kurzer Blick in ihr Bad und ich war beruhigt: Sah die Duschtasse doch nur deshalb "gräulich" - und aus Sicht der Mädchen schimmelig - aus, weil die Emaille uralt und aufgeraut war. Auch die fünf verschiedenen Fliesensorten sorgten nicht gerade für Erbauung. Aber da waren alle Zimmer ähnlich, und wann und wo findet man in Westeuropa noch eine gediegene Einrichtung im Stil der 60er Jahre? Immerhin - es gab Fernseher und Telefon, warmes Wasser dafür nur zu bestimmten Tageszeiten!

Nach kurzer Erholungspause und dem Auspacken ging es zu Fuß mit unseren Begleiterinnen zum ersten Kennenlernen unserer Partner und zu einem ersten Training in den Tanzsaal des Clubs von Sergey Dorogovtsev. Ein vorsichtiges "Abchecken", ein schüchter-

nes "Guten Tag" ... dann war tanzen angesagt. Die Stimmung löste sich schnell und in der Pause ergaben sich erste Gespräche. Radebrechendes Englisch, Übersetzungen ins Russische von Nika, ab und zu auch ein paar Worte Deutsch brachte die insgesamt 30 jungen Tanzsportler allerdings sehr schnell zueinander. Und als am Abend alle gemeinsam Tische auf die Tanzfläche schoben, Stühle und Bänke aufgestellt hatten und beim gemeinsamen Abendessen (übrigens in einer winzigen Küche von zwei reizenden Tanzmüttern mit viel Liebe viele Stunden lang vorbereitet) vieles zu erzählen hatten, war der Bann spätestens gebrochen. Der Abend klang mit einer phantastisch inszenierten Disco im Tanzsaal aus. Zurück ins Hotel begleiteten uns dann gleich ungefähr zehn Tänzerinnen und Tänzer, die dann auch noch auf einen längeren "Plausch" blieben.

1. Mai. Feiertag. Ausgeschlafen nahmen wir um 9 Uhr unser ungewöhnliches (warmes!) Frühstück ein: Es gab Kartoffelbrei (!), Boulette in paniertes Teigröle (!), Brot, ein paar Scheiben Käse, ein Glas Orangensaft. Kaffee bzw. Tee wurden am Ende des Frühstücks serviert. Am ersten Tag schüttelten wir nur den Kopf, gewöhnten uns dann aber sehr schnell an diese Art, den Tag zu beginnen.



Auch die Herren schließen neue Freundschaften.

Um halb elf wurden wir von einer ganzen Gruppe junger Tänzerinnen und Tänzer abgeholt und machten einen Stadtbummel. Natürlich entging dabei nicht die Demonstration zum Maifeiertag mit den vielen älteren, mit Auszeichnungen und Medaillen übersäten Demonstranten. Ziel unserer Stadtführer aber war der Rummel auf dem großen zentralen Platz mit einem Lenin-Denkmal in Donetsk, ganz offensichtlich etwas Besonderes für unsere Gastgeber. Wir wurden fast genötigt, in die etwas abenteuerlichen und altertümlichen Karussells mit einzusteigen und eine Runde zu drehen. Spaß gemacht hat es letztendlich allen! Und auch die vielen Bühnenshows, u.a. mit Tanzdarbietungen waren durchaus sehenswert. Training und freies Tanzen am Nachmittag, das gemeinsame Abendessen und erneut ein Disco-Abend beschlossen diesen Tag. Ich selbst wurde zwischendurch dann noch "entführt", um ein Gespräch mit dem Präsidenten des Landessportbundes der Region Donetsk zu führen. Dies habe ich – auch als Vertreter des hiesigen Landessportbundes – sehr gern wahrgenommen, ergeben sich daraus doch hoffentlich neue, interessante Kontakte mit der Region Donetsk. Bei der Gelegenheit musste ich auch noch das Restaurant des Ex-Berliners, des aus Donetsk stammenden Weltrekordlers im Stabhochsprung, Sergei Bubka, besuchen.

Am Freitag stand der erste Turniertag des "Mayor-Cup 2003" an. Am späten Vormittag wurden wir in die große Sporthalle der Stadt gefahren, in der in den nächsten Tagen eine erhebliche Anzahl von Turnieren, einschließlich einem IDSF-Standardturniers/HGR, stattfanden. Schon beim Eintanzen war zu erken-

nen, welche hochklassigen Tänzer in allen Klassen an den Start gingen. Doch das schreckte unsere Paare nicht ab, spornete sie vielmehr an, frei nach dem Motto: Dabei sein ist alles! Die Ergebnisse waren dann auch nicht so berauschend, dass sie detailliert Erwähnung finden müssten.

Am Samstag standen wiederum reichlich Turniere an, auch der Mannschaftskampf und das IDSF-Turnier. Noch am Abend zuvor hatten unsere vier Paare eine Vorstellung einstudiert, die begeistert vom Publikum aufgenommen wurde, zumal die Mannschaften aus St. Petersburg, Moskau und Donetsk nichts dergleichen präsentierten. Die Präsentationen bei den German-Open und in Duisburg hatten unsere Paare aber animiert, ähnliches aufs Parkett zu bringen, was dann auch mit viel Applaus belohnt wurde. Leider wurde dann der Ablaufplan kurzfristig umgestellt; der Organisationsplan erreichte uns nicht rechtzeitig, sodass Frederick und Janine gar nicht und Beni und Nika nur in Hast und Eile und ohne Startnummer (im ersten Tanz) an dem IDSF-Turnier teilnehmen konnten. Schade! So musste hier leider der Erfolg – wenigstens für eine Teilnahme in der nächsten Runde – ausbleiben. Im Mannschaftskampf konnten unsere vier Paare die Wertungsrichter nicht überzeugen; ihre Leistungen waren zwar ausgezeichnet, aber alle Paare der anderen Mannschaften waren doch deutlich besser. Es wurden Platzziffern vergeben und Berlin errang nur in drei Tänzen eine Drei, sodass letztendlich im Gesamtergebnis ein klarer vierter Platz ertanzt wurde. Unsere Paare hatten allerdings mit diesem Ergebnis gerechnet, war doch schon in den vorangegangenen Turnieren die

Dominanz der russischen und ukrainischen Paare klar hervorgetreten.

Die Enttäuschung wich schnell, ging doch der Abend mit den neu gewonnenen Freunden aus der Ukraine in eine lange Nacht ohne Schlaf und mit viel Feiern und Gesprächen im Hotel über.

Am Sonntag war Wecken um 5 Uhr angesagt. Duschen musste (fast) ausfallen, da es warmes Wasser erst ab 6 Uhr gab. Herzlicher Abschied vor dem Hotel – die meisten der ukrainischen Gastgeber hatten bei Cola, Fanta, vielen Chips, Schokolade und vielen, vielen Gesprächen die Nacht mehr oder weniger mit uns im Hotel verbracht – Adressentausch und dann ging es zum Flughafen.

Der sechseinhalbstündige Zwischenstopp in Kiew wurde auf dem Flughafen überwiegend zum Schlafen genutzt, bevor wir mit vielen neuen und interessanten Eindrücken ausgestattet pünktlich am späten Nachmittag wieder in Berlin landeten.

Die vier Paare haben mit diesem Besuch in Donetsk/Ukraine ganz sicher einen imponierenden Eindruck hinterlassen und die Grundlage für eine weitere Begegnung im nächsten Jahr in St. Petersburg, sowie in Berlin im Jahre 2005 gelegt. Der gesamten Delegation hat die "Abenteuerreise" sehr viel Spaß gemacht. Wir alle haben viele neue Eindrücke und Freunde gewonnen.

HARTMUT SCHNUR

Beim Zwischenstopp in Kiew werden die Trophäen noch einmal präsentiert.



Paarportraits



Karl-Heinz Reimann/Vera Krewerth.
Foto: Jopp

Karl-Heinz Reimann/ Vera Krewerth

Karl-Heinz Reimann (Jahrgang 1957) und Vera Krewerth (Jahrgang 1953) hätten eigentlich schon seit 1974 zusammen tanzen sollen, denn als sie sich damals im Tanzkurs bei Lachmanns kennenlernten, meinte die Tanzlehrerin gleich, die beiden passten so gut zueinander, dass sie ein prima Paar abgäben. Dennoch kam es erst 1979 zur gemeinsamen Tanzkarriere, als sie sich in der Latein-Formation des Blau-Weiß-Silber, dem sie bis heute treu geblieben sind, wiedertrafen. Es folgten sechs gemeinsame Jahre mit der Formation in der Bundesliga, parallel begannen die zwei damals mit dem Standardtanzen, mit dem sie seit 1984 hauptsächlich, mittlerweile ausschließlich, ihre Erfolge erringen: Zwei Teilnahmen am Semifinale der DM bei den Senioren I A, zwei Titel als Gebietsmeister Ost bei den Senioren I B und A sowie den Bronzerang auf der diesjährigen Landesmeisterschaft in der Sonderklasse der Senioren II. "Am meisten mögen wir die Schwungtänze", erzählen der Elektromechaniker und die Bankkauffrau, die bald ihre Silberhochzeit feiern (in tänzerischer Hinsicht; privat haben beide eigene Partner). Gibt es weitere Hobbies? - "Tanzen" sagen beide, Vera Krewerth liebt zudem Tiere und taucht gerne, Karl-Heinz Reimann fährt auch noch gerne Rad und hört Musik - jetzt gerade mit einem Ohr den Jive auf dem Blauen Band, der für beide die nächste Runde ihres zwischengeschachtelten Turniers in die Nähe rücken lässt: Am Ostersonntag belegten sie hier den vierten Platz in der S-Klasse.

KARSTEN JOPPE



Dennis Garrapa/Marisa Hubl.
Foto: Joppe

Dennis Garrapa/ Marisa Hubl

Wenn man wissen will, warum Dennis Garrapa vielleicht so erfolgreich ist, dann scheint die Antwort ganz einfach zu sein: Tanzen liegt ihm im Blut. Seine Mutter war früher Turniertänzerin (Latein) und da scheint der Weg nicht weit gewesen zu sein. Mit der Cousine fing er 1997 an. Seit 1999 tanzt der 21jährige Deutsch-Italiener mit Marisa Hubl. Die heute 18jährige fing vor acht Jahren mit dem Tanzsport an. Zusammen tanzten sie sich bis in die S-Klasse in beiden Disziplinen. Klar, dass die Kombination auch eine starke Disziplin des Paares vom TC Blau-Weiss ist. Bei der DM 2003 verpassten sie knapp den Einzug ins Finale und wurden als bestes Ber-



Wolfgang Drewitz/Eva-Mary Kohn.
Foto: Joppe

liner Paar Siebte. Aber auch in Latein gehören sie zweifelslos zur Berliner Spitze - als Berliner Vize-Meister und Viertelfinalpaar der diesjährigen DM in Bremen. Marisa, die einen Bruder hat, besucht noch die Schule, Dennis macht beim Berliner Turnerbund/Landes-sportbund Berlin eine Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann. Viel Zeit für andere Hobbies bleibt da nicht. Ihre Ziele der letzten Jahre, dem Bundeskader anzugehören bzw. ein erfolgreiches 10-Tänze-Paar zu werden, haben sie erreicht und arbeiten zusammen mit den Trainern Dirk Heidemann (Latein) und Asis Kadje-Nouri (Standard) an der Fortsetzung. Zu ihren Lieblingstänzen zählen Samba und Langsamer Walzer.

THORSTEN SÜFKE

Wolfgang Drewitz/ Eva-Mary Kohn

"Angefangen hat alles auf einem Ball - da ärgerten wir uns darüber, dass wir nicht Tanzen konnten und beschlossen kurzerhand, einen Tanzkurs zu besuchen" erzählt der Ingenieur Wolfgang Drewitz in einer stillen Ecke während des Blauen Bandes. Mit seiner Partnerin, der Lehrerin Eva-Mary Kohn (beide Jahrgang 1951) tanzte er sein erstes Turnier im September 1999, nachdem beide, ihrem Entschluss folgend, zunächst seit 1996 in einer Tanzschule Tanzen lernten und dort angesprochen wurden, ob sie nicht auch Interesse an einem neu gegründeten Einsteigerkurs für Turniertänzer teilnehmen wollten: "Nach anfänglichem Zögern gingen wir dann doch ab 1998 zu diesem Training und sind bisher auch dabei geblieben" - erfolgreich: Seit diesem Jahr tanzen beide nach ihrem Sieg auf der Berliner Meisterschaft der Senioren II A in der Sonderklasse, nachdem



Torsten Lexow/Monika Zimmer.
Foto: Unger

sie schon in den Jahren zuvor Berliner Vizemeister in der Senioren II C- und B-Klasse geworden sind.

Den Langsamen Walzer kürten beide zu ihrem Lieblingstanz, bei Tango und Slowfox sind sie sich nicht ganz so einig: Er mag den Tango lieber, sie den Slowfox. Aber auch als ehrenamtliche Helfer sind beide oft zu sehen, nicht nur in ihrem eigenen Club, dem TC Rubin, sondern auch beim SuDaFe und bei anderen Großveranstaltungen des LTV Berlin zählen sie regelmäßig zum Helferteam.

KARSTEN JOPPE

Torsten Lexow/ Monika Zimmer

Anfang des Jahres ging ein Aufhorchen durch die Berliner Tanzsportlandschaft: Torsten Lexow und Monika Hartung, Berlins Vorzeige-Seniorenpaar, tanzen nicht mehr miteinander? Lexow/Zimmer als neue Paarkonstellation? Und wohin ist Hartung verschwunden? Doch schon kurz darauf gab es Entwarnung: Die Paarkonstellation ist geblieben, lediglich der Name hat sich geändert: Durch Monikas Hochzeit sind es jetzt eben Torsten Lexow und Monika Zimmer, die das deutsche und internationale Turniergehehen unsicher machen.

Der deutsche Meistertitel bei den Senioren I A im Jahr 1990 sollte der Auftakt zu einer beispielhaften S-Klassen-Karriere werden. Siege bei den IDSF-Turnieren in Kopenhagen und Alassio, unzählige Semifinal- und Finalteilnahmen auf deutschen Ranglistenturnieren und deutschen Meisterschaften, der sechsmalige Gewinn der Berliner Meisterschaft in der S-Klasse und, insgeheim das Highlight, der siebte Platz auf der GOC im Jahre 1999: Stationen in einer Tanzsportkarriere, die zu Recht mit dem goldenen DTA für 50 erste Plätze in der S-Klasse geehrt wurde. Und neben all diesen Erfolgen kommt Tor-

sten außerdem noch den Pflichten des Sportwartes im TC Blau Gold im VfL Tegel nach.

Seit Anfang dieses Jahres gehen der Diplomingenieur, der sich nebenbei mit Squash fit hält, und die Lehrerin, die ihre Turniergarderobe selber entwirft und schneidert, in der Altersgruppe der Senioren II an den Start - und konnten sich auf Anhieb, als ungesetztes Paar, bis auf das Siegerpodest des Deutschlandpokals tanzen - Platz drei für die neue, alte Paarkombination Lexow/Zimmer. Sie werden sicher auch in den kommenden Jahren für das ein oder andere Aufhorchen sorgen.

THORSTEN UNGER

Felix Schäfer/Melanie Ahl

49 Prozent Engel, 51 Prozent Zicke - so beschreibt sich Melanie Ahl selber, zumindest wenn man dem Aufkleber auf ihrem quiet-schgelben Smart Glauben schenken mag. Ob Felix Schäfer dieses Verhältnis bekannt war, bevor die beiden im Frühling des vergangenen Jahres begonnen haben, miteinander zu trainieren, ist nicht sicher. Es ist auch nicht wichtig, denn in der Tanzpartnerschaft läuft es nach eigenen Angaben "so supergut und harmonisch", dass sich andere Paare daran schon wahrlich ein Beispiel nehmen können. Sicher ist jedenfalls, dass beide nach jahrelangem, erfolgreichem Tanzen mit anderen Partnern jetzt eine Kombination sind, mit der man in Zukunft noch rechnen muss. Immerhin steht nach nur zwölf Monaten gemeinsamen Trainings bereits ein Platz unter den besten 20 Paaren der deutschen Standard-Rangliste zu Buche, regelmäßige Semifinalteilnahmen bei den Ranglistenturnieren sowie der vierte Platz auf der Berliner Meisterschaft im vergangenen Jahr sprechen eine deutliche Sprache für die erfolgreiche Arbeit des Paares sowie der Blau-Gold-Trainer Kerstin Jörgens und Peter Mangelsdorff.

Neben dem Tanzen studieren beide: Der 26-jährige Felix marschiert munter durch sein Pharmazie-Studium, die 21-jährige Melanie studiert internationale Betriebswirtschaftslehre. Privat miteinander liiert sind die beiden übrigens trotz der guten Paarharmonie nicht.

THORSTEN UNGER

Steffen Zoglauer/ Sandra Koperski

Vor vier Jahren begann Sandra Koperski mit dem Tanzensport, seit zwei Jahren tanzt sie mit Steffen Zoglauer - und das ganz erfolgreich. Der heutige Sportstudent an der HU begann 1992 mit dem Tanzsport in einer Hobbygruppe. Bei der GOC 2001 tanzten sie



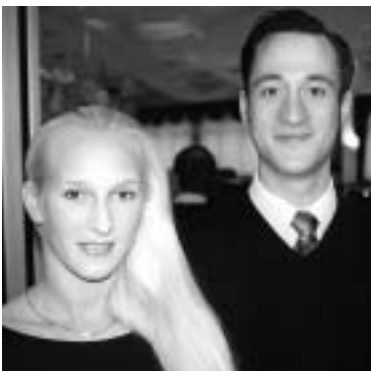
Steffen Zoglauer/Sandra Koperski.
Foto: Sufke

ihr erstes gemeinsames Turnier. Mittlerweile gehören sie in beiden Disziplinen der Sonderklasse an. Sie gewannen bei Hessen tanzt 2002, waren Finalisten des Blauen Bandes und Berliner Meister der Hauptgruppe A-Standard im vergangenen Jahr. Langfristig soll aus dem Hobby vielleicht Beruf werden. Für die Zeit bis dahin haben sich der 21-jährige und die 16-jährige Schülerin des Neuköllner Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums einiges vorgenommen: Bei der GOC in diesem Jahr möglichst weit vorne zu liegen und, nachdem man bei der Standard-DM im letzten Jahr in Berlin das Achtelfinale erreichte, soll 2003 das Viertelfinale in Angriff genommen werden. Natürlich starten sie auch in der Kombination - Platz 14 bei der diesjährigen DM war für die beiden ein gutes Ergebnis, auch wenn die Leistung nicht ganz zufriedenstellend war, wie sie selbstkritisch anmerken. Fünf- bis sechsmal pro Woche trainiert das Paar vom Blau-Weiß-Silber, u.a. bei Laurens und Nicole Mechelke sowie Diethard und Christel Marschall. Wenn sie sich nicht ihren Lieblingstänzen Slowfox, Rumba (Sandra) oder Jive (Steffen) widmen, sind in der Freizeit Ski fahren und Reiten für Sandra oder Basketball für Steffen angesagt.

THORSTEN SÜFKE

Stefan und Juliane Klebsch

Sie sind nicht das erste tanzende Geschwisterpaar (und sicher auch nicht das letzte), das sich beim Tanzen des öfteren einmal an die Gurgel gehen möchte, doch kaum ein Paar lebt seine Streits so genussvoll aus wie Stefan und Juliane Klebsch. Da wird dann schon mal nur aus Prinzip eine komplette Trainingseinheit getrennt gearbeitet. Das ist auch kein Wunder, wenn man seit nunmehr über zehn Jahren miteinander bis an den



Felix Schäfer/Melanie Ahl.
Foto: Unger

Turnierkalender für das 2. Halbjahr online

Der Berliner Turnierkalender für das zweite Halbjahr 2003 ist online. Die Übersicht aller Tanzsportturniere im Bereich des LTV Berlin ist auf unserer Internetseite www.ltv-berlin.de im Bereich Dialog/Dokumente/Sport zu finden.



*Stefan und Juliane Klebsch.
Foto: Süfke*

Rand der Leistungsfähigkeit trainiert. Doch wenn sie ihre Streitphasen durchlebt haben, bilden sie ein Tanzpaar, das durch die Erfolge in der jüngeren Zeit für die konsequente Arbeit belohnt wird. Als beste (und einzige) Berliner im Semifinale des Standard-Ranglistenturniers von "Hessen tanzt" zu stehen, kommt nicht von ungefähr. Nicht nur bei Heimtrainer Peter Mangelsdorff sind "Klebscho" und "Klebschiane", so die Rufnamen in ihrem Club, regelmäßig zu finden, sondern auch bei den Sondertrainingseinheiten des Bundeskaders, dem sie in der Standardsektion angehören. Wenn sie sich allerdings gerade nicht im Training befinden, findet man den 19-jährigen Schüler auch schon mal auf dem Fußball- oder Basketball-Feld, die 20-jährige Juliane kümmert sich neben ihrer Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notariats-Fachangestellten auch noch als Landesjugendsprecherin um die Belange des Berliner Tänzernachwuchses. Zwar sind die beiden de facto ein Zehntanzepaar, allerdings konzentrieren sich die Klebschos momentan fast ausschließlich auf die Standardsektion. Der momentane 23. Platz in der Deutschen Rangliste ist für beide schließlich kein Ziel, sondern eine Ausgangsposition.

THORSTEN UNGER

Cole-Pokal

Der TC Blau-Weiss richtete Anfang Mai wieder seinen Cole-Pokal in Erinnerung an den US-amerikanischen Soldaten und Namensgeber des Ortes, Robert G. Cole aus. Bereits zum siebten Mal wurde also am 1. Mai und dem darauffolgenden Sonnabend am Hüttenweg getanzt. Nationaler und sogar internationaler als am 1. Mai bei den Lateinturnieren gestalteten sich die Standardturniere am Sonnabend.

Latein D-Klasse

1. Christophe Boyer/Manja Kühne (Blau-Weiß-Silber)
2. Dano Schenk/Maite Hartwig (btc Grün-Gold)
3. Florian Gador/Anke Fellmann (Blau-Weiß-Silber)

C-Klasse

1. Stefan Dola/Uta Rothenhagen (Weiß-Grün)
2. Stephan Müller/Andrea Preuße (Blau-Weiß-Silber)
3. Gunnar Münch/Antje Zick (Bernau)

B-Klasse

1. Johannes Tummuseit/Nicole Zamanskij (Blau-Weiss)
2. Johannes Hoffmann/Jacqueline Allert (Ahorn-Club)
3. Boris Bojic/Ulrike Klimpel (Weiß-Grün)

A-Klasse

1. Andreas Dieter/Valeriya Fridmann (Ahorn-Club)
2. Markus Bense/Maike Wende (Creative)
3. Sven Binek/Elina Tarassova (Essen)

S-Klasse

1. Leonid Garamov/Marina Dikova (Schwarz-Weiß)
2. Dennis Garrapa/Marisa Hubl (Blau-Weiss)
3. Andreas Dieter/Valeriya Fridmann (Ahorn-Club)

Standard D-Klasse

1. Christophe Boyer/Manja Kühne (Blau-Weiß-Silber)
2. Frank Wiede/Carlotta Weingarten(Göttingen)
3. Klaus Rühmann/Rabea Neubauer (Braunschweig)

C-Klasse

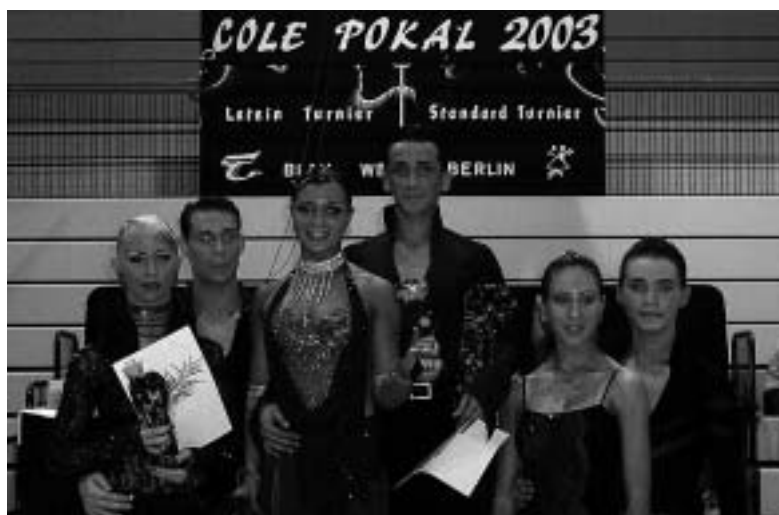
1. Daniel Selle/Sandra Grünberg (Brilliant)
2. Florian Gador/Anke Fellmann (Blau-Weiß-Silber)
3. Albert Salzinger/Claudia Ringer (Graz)

B-Klasse

1. Matthias Werner/Stefanie Dyka (Ahorn-Club)
2. Erik Heyden/Julia Luckow (Dresden)
3. Mathias Trumpold/Karin Becker (Blau-Weiss)

A-Klasse

1. Steffen Schade/Sandra Weiß (Ahorn-Club)
2. Artur Trautwein/Natalie Benke (Brilliant)
3. Erik Klucke/Manuela Klucke (Ahorn-Club)



Siegerehrung beim Cole-Pokal. Foto: privat

Berliner bei Hessen tanzt Samstag

Das Jugendranglistenturnier Latein endete mit einem Berliner Doppelsieg: Leonid Garamov/Marina Dikova (Schwarz-Weiß) hatten am Ende die Nase vorne vor Sergej Tatarenko/Viktoria Lyschinska (Ahorn-Club). Ihre Clubkameraden Ruslan Sherman/Ludmila Tymchuk belegten den 6. Platz von 66 Paaren, darunter sieben Hauptstädter. Im S-Standardranglistenturnier der Hauptgruppe waren Stefan und Juliane Klebsch (Blau Gold) bestes Berliner Paar (109 Paare). Sie erreichten völlig verdient das Semi-Finale (15 Paare) und wurden am Ende Elfte. Im Viertelfinale (28 Paare) tanzten ferner Steffen Zoglauer/Sandra Koperski (Blau-Weiß-Silber) - Platz 19 get., Nico Burkel/Andrea Pihl (Blau-Weiß-Silber) - Platz 19 get., Felix Schäfer/Melanie Ahl (Blau Gold) - Platz 26.

Im Ranglistenturnier der Senioren I S (86 Paare) gingen nur wenige (4) Paare aus Berlin an den Start. Raymund Reimann/Antja Schulz (Blau-Weiß-Silber) erreichten Platz 12 im Semi-Finale. Ulrich Lindecke/Manuela Schulze (Blau Gold) kamen auf Platz 16. Beim Ranglistenturnier der Junioren II B Standard wurden die Geschwister Pfalzgraff (Blau-Weiß-Silber) Sechste.

Weitere Berliner Finalteilnehmer waren

Artem und Swetlana Balitskiy (Blau-Weiß-Silber) - 1. Platz Jugend D-Latein
Fabian Jeme/Ernesta Majakauskaite (Creative) - 2. Platz Junioren I C-Latein



Die Berliner Doppelspitze bei der Jugend Latein: Leonid Garamov/Marina Dikova (links) und Sergej Tatarenko/Viktoria Lyschinska .

Kirill Kirnos/Jana Ryvkina (Ahorn-Club) - 3. Platz Junioren I C-Standard
Tom Bräunlich/Luisa Eis (Schwarz-Gelb) - 5. Platz Junioren I C-Latein
Thorsten Scheithauer/Lisa Kern (Askania) - 6. Platz Junioren II B-Latein
Steffen Schade/Sandra Weiss (Ahorn-Club) - 3. Platz Jugend A-Standard
Robert Unger/Miriam Thamm (Blau Gold) - 4. Platz Hauptgruppe B-Standard

Sonntag

Der größte Erfolg aus Berliner Sicht war der zweite Platz von Arkady Polezhaev/Sabina Kaminskaja (Blau-weiß-Silber) im Ranglistenturnier der Hauptgruppe S-Latein. Hinter den klaren Siegern Franco Formica/Oksana Nikiforova (Gießen) wurde es spannend und kam zur erneuten Auflage des Duell von der DM Ende Bremen. Damals lagen Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko (Calw) noch relativ klar vor den Berliner Arkady und Sabina. Doch in der Frankfurter Eissporthalle gelang den Berliner Platz 2 in Rumba, Jive und Paso Doble.

Damit war auch der zweite Platz im Endklassesement eindeutig. Dennis Garrapa/Marisa Hubl (Blau-Weiss) und Leonid Garamov/Marina Dikova (Schwarz-Weiß) lagen erneut dicht beieinander: Plätze 18 und 19 im Viertelfinale (25 Paare).

Im Ranglistenturnier der Jugend A Standard tanzte sich erneut ein Berliner Paar ins Finale: Sergey Tatarenko/Wiktoria Lyschinska (Ahorn-Club) wurden am Ende Fünfte und unterstrichen damit auch ihre Qualitäten über 10 Tänze.

Weitere Berliner Finalteilnehmer waren

Christopher und Anna-Lena Knack (Creative Club) - 4. Platz Junioren II B-Standard
Martin Schmiel/Sophie Hertel (TTK Am Bürgerpark) - 4. Platz Jugend B-Latein
Robert Unger/Miriam Thamm (Blau Gold) - 1. Platz Hauptgruppe B-Standard
Benjamin Dähne/Nika Sobolevskaja (Blau-Weiß-Silber) - 5. Platz Hauptgruppe A-Latein



Links: Mark Dimant, Viktoria Lyschinska, Ruslan Sherman in einer Erholungspause. Rechts: Werbung für die WM in Berlin bei Hessen tanzt in Frankfurt. Fotos: Süfke



JMD-Wochenende in Neukölln

Regionalliga, Verbandsliga und Oberliga am Start

Im dritten Jahr in Folge wurde in Neukölln wieder JMD getanzt. Auf Basis der guten Zusammenarbeit mit dem Neuköllner Sportamt stand die Bezirkssport-halle an der Oderstraße wieder für zwei Tage für Jazz und Modern Dance zur Verfügung. Das Wochenende eröffnete jedoch erstmals ein Turnier der Regionalliga (das Berliner Bundesliga-Turnier fand bereits Anfang April statt), an dem auch eine Formation des Co-Ausrichters TSV Rudow teilnahm.

Das Team Twilight um Trainerin Annett Schädlich ist derzeit die einzige Berliner Formation in der Regionalliga und legte nach ihrem letztjährigen Aufstieg von der Ober- in die Regionalliga einen sehr positiven Start hin. Das Berliner Turnier war das erste der Saison und dementsprechend neugierig waren Zuschauer und Wertungsrichter auf die neuen Choreographien. Die Rudowerinnen zeigten in der Vorrunde noch eine etwas nervöse Vorstellung und erreichten mit sieben weiteren Formationen die Zwischenrunde. Von nun an steigerte sich Twilight und belegte am Ende Platz 2. Vielleicht wäre auch mehr drin gewesen, aber der Erfolg gab Auftrieb (eine Woche später, beim zweiten Turnier gelang der Sieg und damit der Sprung auf Platz 1 der Tabelle).

Mehr als 200 Zuschauer verfolgten die Darbietungen der zehn Regionalliga-Formationen Nord/Ost. Alle acht Teams der Zwischenrunde zeigten bereits Jazz und Modern Dance auf hohem Niveau, was sich bei den fünf Formationen des Finals wiederholte. So war der erste Tag in jeder Hinsicht eine gute Werbung für diese Tanzsport-Disziplin.

Am Sonntag tanzte die Verbands- und Oberliga aus Berlin und Brandenburg. Vor vollen Rängen gewann in der Verbandsliga erstmals das Team new dance art (DAKSIMATA). Dicht dahinter landete die Formation Night Shadows vom TSV Rudow - der Abstand war minimal. Bronze verblieb für die bisherigen Tabellenspitzenreiter bodytalk (Olympia TK), was die Leistungsdichte an der Spitze ebenfalls unterstrich.

In der Oberliga hießen zum dritten Mal in dieser Saison die Sieger Jazy Flames vom

JDC Cottbus. An den Brandenburgerinnen führt kein Weg vorbei. Silber ging erneut an The Face vom Berliner Tanzverein 90 vor dem zweiten und dritten Cobuser Team.

Anfang/Mitte Juni fanden die letzten Saisonturniere in allen Ligen mit Berliner Beteiligung statt (nach Redaktionsschluß). Die Endstände der Ligen werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

TH

Regionalliga

1. TSG Bremerhaven - In 2 Jazz (5-1-1-3-2)
2. TSV Rudow - TWILIGHT (1-2-5-1-4)
3. TSC Rot-Gold Schöningen - Destiny (2-3-4-2-1)
4. VfL Westercelle - Vitesse (3-5-2-4-3)
5. TSV Wendezelle - Jazz Warriors (4-4-3-5-5)

6. MTV Wolfenbüttel 1848 - TROUBLE SPOT
7. GFG Steilshoop Hamburg - ZIRKON
8. SC Alstertal-Langenhorn Hbg - INCOGNITO
-
9. SSV Remlingen 1904 - Basic Style
10. TSV Burgdorf 1849 - Out of Line

Verbandsliga

1. new dance art (STG DAKSIMATA): 2-3-2-1-1
2. Night Shadows (TSV Rudow 1888): 1-1-3-4-2
3. body talk (Olympia-TK Berlin): 3-5-1-3-3
4. MIDO (TSA im KV "Der Öfferrat"): 4-2-5-2-6
5. Verquer (TSA im Athletik-Club Berlin): 6-4-4-5-5
6. Infinity Dancers (SV Blau-Weiß Zossen): 5-6-6-6-4



Die Berliner Formation Twilight mit Maskottchen (vorn), LTV-Präsident Franz Allert (rechts) und Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky. Foto: Salomon



Vorstellung der Formationen der Verbands- und Oberliga. Foto: Süfke

- 7. SWANY (Dance & Aerobics Berlin): 7-7-7-7-7
- 8. Trixi (Dance & Aerobics Berlin): 9-8-8-8-9
- 9. Sabrina (Dance & Aerobics Berlin): 8-9-9-9-8

Oberliga

- 1. Jazzy Flames (JDC Cottbus 99): 1-2-1-1-1
- 2. The Face (Tanzverein 90): 3-1-2-2-5
- 3. Jazzy Diamonds (JDC Cottbus 99): 2-3-4-5-2

- 4. Jazzy Beats (JDC Cottbus 99): 4-4-5-3-4
- 5. Elan Dance Company (Schwarz-Weiß Berlin 1922): 5-5-3-4-3

- 6. Tanzmäuse (TSA im MFV Mahlsdorf): 6-6-6-6-6
- 7. Surprise (TSV Spandau): 7-7-7-7-7



Sieger in der Regionalliga: TSG Bremerhaven.
Foto: Salomon

Landesmeisterschaft JMD

Die Offene Berliner Landesmeisterschaft im Jazz und Modern Dance wird am 15. und 16. November 2003 im Sportzentrum Siemensstadt stattfinden. Der Olympia TK hat den Zuschlag für die Ausrichtung erhalten.

Zudem wird die Landesmeisterschaft mit neuer Struktur und damit über zwei Tage stattfinden. Eine Gruppe aus JMD-Formations- und LTV-Vertretern erarbeitet diese Struktur, die einen Kür- (Sonntag) und einen Pflichtteil (Sonnabend) vorsieht. Jede Formation, auch jene, die noch nicht einem LTV-Mitgliedsverein angehören, kann an beiden Parts teilnehmen. Der Pflichtteil orientiert sich an den Vorgaben der TSO für Ligaturniere - der Kürteil ist hingegen relativ frei in den Beschränkungen, so dass spezielle Showtänze hier gezeigt werden können. Letzteres wurde besonders auch deshalb aufgenommen, um neuen Formationen die Möglichkeit eines leichten Reinschnupperns zu geben.

Die Regeln finden Sie im Bereich Dialog/Dokumente/JMD. Zudem ist in diesem Bereich eine Definition des Begriffes Jazz und Modern Dance vorhanden.

Bilder von Deutschen Kombinationsmeisterschaften

Die Bilder der Deutschen Meisterschaften Junioren und Jugend Kombination sind online, zu finden wie immer direkt unter Sport -> Bilder.

Berliner Meisterschaft Rock'n'Roll

auch für Brandenburg und Sachsen

Am 12. April fand in Erkner die gemeinsame Landesmeisterschaft für die Länder Brandenburg, Sachsen und Berlin statt. Von der Schüler- bis zur C-Klasse waren Berliner Paare vertreten. In der Schülerklasse startete allerdings nur ein Berliner Paar, das somit automatisch Landesmeister war. Dem Schülerpaar des Rock'n'Roll Club Crazy Kids gelang es allerdings nicht, sich gegen die Konkurrenz für die nächste Runde durchzusetzen.

In der Juniorenklasse traten drei Berliner Paare aus unterschiedlichen Vereinen an. Nur ein Paar aus dem RRC Caddilac qualifizierte sich für die nächste Runde. Trotz der Sicherheit, dass der Titel schon ihnen gehörte, tanzten sie eine sichere Zwischenrunde und kamen verdient auf Platz neun.

Am spannendsten war es in der D-Klasse. Dort gingen fünf Berliner Paare an den Start. Drei von ihnen erreichten das Finale. Es kam zu einem Kopf an Kopf Rennen, wobei das Paar aus dem RRC Butterfly mit Platz drei in der Gesamtwertung als bestes Berliner Paar der D-Klasse zufrieden nach Hause fahren konnte.

In der C-Klasse kämpften zwei Berliner Paare um den Titel. Trotz eines sicheren Auftritts mit mehr oder weniger starken Nerven erreichte keines der beiden Paare die Endrunde. In der Wertung besser abgeschnitten und damit erneut Berliner Meister wurde das Paar aus dem RRC Butterfly.

Im Großen und Ganzen war es ein sehr schönes und gelungenes Turnier. Von der Bühnendekoration bis hin zu super Showeinlagen stimmte alles. Den Tänzern wurde in einem schönen Ambiente mit zahlreichen begeisterten Zuschauern die Möglichkeit gegeben, Höchstleistungen zu bringen. Der krönende Abschluss war für alle Partygänger die Zehn Jahres-Feier des RRC The Challengers. Mit Music und Kuchen konnten alle Erfolge begossen und die Misserfolge vergessen werden.

ULRIKE HÖFT

Die WM in Berlin

Kartenvorverkauf

Der Kartenvorverkauf für die Weltmeisterschaft der Jugend über Zehn Tänze hat begonnen! Seien Sie dabei, wenn die besten Kombinationspaare der Jugend am 20. September in der Berliner Max-Schmeling-Halle den Weltmeister 2003 ermitteln. Für Deutschland haben sich die Berliner Denys Drozdyuk/Polina Kolodizner durch ihren Sieg auf der Deutschen Meisterschaft der Jugend in der Kombination qualifiziert.

Karten können an allen CTS-Vorverkaufsstellen, an den Kassen der Max-Schmeling-Halle (Mo-Fr 10-18 Uhr) sowie über die Telefon-Hotline 030-4430 4430 oder die Faxhotline 030-4430 4439 oder per Internet www.velomax.de bestellt werden. Auch per E-Mail besteht die Möglichkeit der Kartenbestellung: Einfach an die Adresse ticket@velomax.de wenden. Die Karten sind gültig für alle Runden, d.h. auch schon zu den Vorrunden ab 14 Uhr, und kosten zwischen 15 bis 60 Euro (inkl. Mehrwertsteuer, Vorverkaufsgebühr, 1,55 Euro für die Förderung des Spitzensports im Deutschen Tanzsportverband e.V. sowie die An- und Abfahrt mit dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg).

Außerdem können Karten beim mitausrichtenden Blau-Weiss Berlin erworben werden: Montags bis freitags von 17 bis 21 Uhr in den Clubräumen am Hüttenweg 41-45 in 14195 Berlin-Zehlendorf (Telefon 814 99 167). Vorteil für Tanzsportler: Beim Kauf im Blau-Weiss sparen Sie die Vorverkaufsgebühr in Höhe von zehn Prozent des Kartenpreises. Die Zahlung ist in bar oder mit EC-Karte möglich.

Internetseite zur WM

Die Weltmeisterschaft über Zehn Tänze der Jugend 2003 hat ihre eigene Internetseite. Unter www.world-10dance.org gibt es Informationen rund um die Veranstaltung am 20. September in der Berliner Max-Schmeling-Halle.

Neuer Schatzmeister der BTSJ

Der bisherige Schatzmeister der Berliner Tanzsportjugend (BTSJ), Sebastian Rüter, hat neue Aufgaben in seinem Verein übernommen. Da es ihm aus Zeitgründen neben dem eigenen Tanzen nicht möglich war, zwei Ehrenämter auszuüben und um sich voll dieser neuen Herausforderung zu stellen, legte er zum 30. April sein Amt als Schatzmeister des Berliner Jugendausschusses nieder. Für die geleistete Arbeit gilt ihm der Dank des LTV Berlin.

Der Jugendausschuss (JAS) der BTSJ beschloss, die vakante Position des Schatzmeisters durch eine interne Umbesetzung zu besetzen. Melanie Sarnow - bisher für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig - erklärte sich bereit, die Aufgaben des Schatzmeisters zu übernehmen und wurde durch einstimmigen Beschluss des JAS zur neuen Schatzmeisterin ernannt.

Die Projekte in der Öffentlichkeitsarbeit werden, bis ein geeigneter Nachfolger gefunden ist, gleichmäßig auf die verbleibenden JAS-Mitglieder aufgeteilt.

BETAKO

Der Berliner Tanzsport-Fachkongress fand wieder beim btc Grün-Gold statt, der die Räumlichkeiten im Neuköllner Vereinsheim (Columbiadamm) freundlicherweise kostenlos zur Verfügung stellte (vielen Dank!).

An beiden Tagen standen Erhaltungsschulungen für Wertungsrichter, Trainer und Turnierleiter auf dem Programm. In den fachlichen Vorträgen durch Peter Mangelsdorff (Standard) und Horst Beer (Latein) drehte sich alles um das Thema Partnering. Die überfachlichen Schulungen hatten Themen wie Salsa & Latin Dance (Caren Gish) sowie Sportverletzungen (Sven Armbrust). Die Turnierleitererhaltungsschulungen mit Stefan Wendt und Thorsten Sufke nahmen sich vieler kleinerer Themen an (Kombinierte Turniere, Durchführung JMD-Turniere, Großveranstaltungen, Turnierleiter als Moderator). Das BETAKO 2003 wurde gut angenommen, was auch an den gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Teilnehmerzahlen und der Zufriedenheit der Teilnehmer zu sehen war.

Breitensport in Salzburg mit starker sächsischer Beteiligung

Ein kleines Jubiläum hatte der TSC Blau-Gold Salzburg mit seinem fünfnten Jahrgang des Breitensportwettbewerbes. Und unerwartet groß war die Resonanz: Vereine aus fünf Nationen (Tschechien, Slowakei, Frankreich, Deutschland und Österreich) hatten ihre Mannschaften und Einzelpaare entsandt. Mit zwölf Paaren aus Chemnitz, Freiberg, Dresden und Meißen stellten die Sachsen das Hauptkontingent.

Sieger des Teamkampfes war die gemischte Mannschaft aus Colmar (F) und Zlin (CZ), die mit ihren Paaren auch gleich noch den Einzelwettbewerb mit Platz eins und zwei für sich verbuchte. Bestes sächsisches Team mit Platz fünf war die Mischung Synchron Chemnitz und Saxonia Dresden.

Im Finale des Einzelwettbewerbes mit 36 Paaren fanden sich Jörg Stubenrauch/Grit Scherf (TSC Synchron Chemnitz) mit Platz fünf und Roberto Weigel/Cordula Höchsmann (TSC Serenade Dresden) mit Platz sechs im Finale von sieben Paaren wieder.

Ist bei offiziellen Tanzsportturnieren das Reglement dazu da, Chancengleichheit durchzusetzen, so ist bei Breitensportwettbewerben jede Menge Diskussion möglich.



Teilnehmer von TSC Serenade und TSK Residenz Dresden und TSV Schwarz-Weiß Freiberg

Nesonders für tatsächliche Breitensportanfänger, die sich das erste oder zweite Mal in das Wettbewerbsgetümmel stürzen, stellen sich gemischte Gefühle ein. Selbstverständlich wird kein Personalausweis gefordert, ist jedoch der Wettbewerb für Paare über 30 Jahre ausgeschlossen, fällt einem jugendlicher Teint sofort ins Auge.

Ein anderes Problem ist, dass bei den Teilnehmern eben nicht nur "wahre" Breitensportler tanzen, sondern ehemalige Turniertänzer sofort auszumachen sind. Da ich schon ein wenig länger mit Tanzen beschäf-

tigt bin, kann ich an Hand des Figurenmaterial, welches getanzt wird, und an der Art und Weise wie getanzt wird, auch noch beschreiben, ob die aktive Zeit in den 70-, 80- oder 90-Jahren stattgefunden hat.

Trotz allem, die Stimmung war gut, dazu trug beim langen ersten Maiwochenende bei, dass am Freitag genügend Zeit blieb, bei Bilderbuchwetter Salzburg zu genießen und mit touristischer Neugier genügend Euros in die Einnahmekasse von Salzburg zu spülen.

MICHAEL HÖLSCHKE



Blick auf Salzburg, eine für Touristen und damit auch für gerade pausierende Tanzsportler immer attraktive Stadt. Fotos: privat

Erfolg in Madrid

Bei einem Latein-Weltranglistenturnier in Madrid belegten Dennis Garrapa/Marisa Hubl (Berlin) den fünften, Christoph Jonas/Marie Ziolkowski (Dresden) den sechsten Platz. Beide Paare starteten auch noch bei einem weiteren Lateinturnier um den Preis der Stadt Alcobendas (Trofeo Ciudad de Alcobendas). Dieses Turnier gewannen die Dresdner vor den Berlinern.

Lehrgänge in Sachsen

Termin	05.09.2003, 17.00 - 21.30 Uhr	Termin	07.09.2003, 10.30 - 16.30 Uhr
Thema	Lizenzertaltungsschulung für Übungsleiter Breitensport, Trainer C/B, Wertungsrichter C/A, DTSA-Abnehmer	Thema	Lizenzertaltungsschulung für Trainer C/B, Wertungsrichter C/A
Ort	Leipzig-Wahren, Pittlerstrasse (Eingang zum Betrieb "Pittler-Tornos" in der Pittlerstrasse, in der 1. Etage über 120 m langen Gang zu den Trainingsräumen STK Impuls und TK Blau-Gold Leipzig)	Ort	siehe oben
Vorgesehene UE	5 (überfachlich)	Vorgesehene UE	6 (fachlich Latein)
Referenten	LTVS-Lehrwart Rolf Herrmann (Leipzig), Diplom-Psychologe Hartmut Herzberg (Dresden)	Referenten	Florencio Garcia Lopez (Baden-Württemberg)
Teilnehmerzahl	unbegrenzt	Teilnehmerzahl	unbegrenzt
Zulassungsbereich	DTV	Zulassungsbereich	DTV
Gebühr	16 €	Gebühr	16 €
Inhalte	1. Die neue TSO. 2. Psychologischer Exkurs: "Anleitung zum Erfolg (oder auch Misserfolg)"	Inhalte	gemäss DTV-Schulungsunterlagen
Termin	06.09.2003, 10.30 - 16.30 Uhr	Meldungen	für alle 3 Tage an LTVS-Lehrwart Rolf Herrmann, Am Bogen 50, 04277 Leipzig. Fax: 0341-8610085.
Thema	Lizenzertaltungsschulung für Trainer C/B, Wertungsrichter C/A		
Ort	siehe oben	Korrektur (Kontonummer)	
Vorgesehene UE	6 (fachlich Standard)	Vollständige Lehrgangsbeschreibung in Tanzjournal 6/2003	
Referenten	Asis Khadjeh-Nouri (Hamburg)	Termin	26.-28.09.2003
Teilnehmerzahl	unbegrenzt	Thema	Lizenzertaltungsschulung für F-Übungsleiter und Sportassistenten/JMD
Zulassungsbereich	DTV	Gebühr	einschließlich zweimal Übernachtung und Vollverpflegung: 70 €. Überweisung mit der Anmeldung auf das Konto des LTV Sachsen, Dresdner Bank, BLZ 850 800 00, Konto-Nr.: 05 276 214 00, Kennwort: JMD-Schulung 2003
Gebühr	16 €		
Inhalte	gemäss DTV-Schulungsunterlagen		

Jasmin Ragtschaa ist "Miss Messemännchen"

Die Überschrift könnte zur Überlegung führen, dass es eine Misswahl beim "Messe-männchen"-Nachwuchsturnier (einer der drei Schwerpunktturniere des LTVS) gibt. Das stimmt nicht. Doch eins stimmt: trotz solcher bei früheren "Messe-männchen" erfolgreichen Paare wie Sascha und Natascha Karabey, wie Frank Ekelmann und Lynn Müller-Hegemann oder Christoph Kies und Silke Zetzsche ist Jasmin Ragtschaa vom STK Impuls Leipzig die erfolgreichste "Messe-männchen"-Teilnehmerin aller Zeiten. Sie gewann - immer mit Daniel Wellhöfer - 2000 in der Junioren I D sowie 2001 in der Junioren I C und wurde 2002 Zweite in der Junio-

ren II B Standard und Latein. In diesem Jahr war sie mit ihrem neuen Partner Dmitri Niman Sieger in der Junioren II B Standard und Latein. Im nächsten Jahr kann sie noch einmal Junioren II starten.

Das Paar Niman/Ragtschaa war eins der beiden Doppelsieger beim 18. "Messe-männchen", bei dem 142 Starts von Paaren aus 34 Vereinen verzeichnet wurden, wobei Paare aus 25 Vereinen Finalplatzierungen erreichten. Den zweiten Doppelsieg erzielten Oliver Buro und Tina Richter von der erstmals beim "Messe-männchen" in Erscheinung getretenen TSA des Tanzteam Wilsdruff (Junioren II D Standard und C Latein).

Nach dem Wertungsrichter-C-Lehrgang im Februar in Leipzig bot sich Gelegenheit für einige der "Neuen", am Rand der Fläche in Erscheinung zu treten, nachdem sie - überwiegend in der Sonderklasse - bisher sich selbst den Wertungsrichtern "gestellt" haben. An der Seite solch erfahrener Wertungsrichter wie Dietrich und Ursula Rupp, Dr. Wolfgang Ihme (beide Dresden), Gerd und Ilona Ackermann (Zwickau), Sabine Herrmann, Dr. Horst Galle und Peter Schunke (alle Leipzig) werteten beim "Messe-männchen" als Februar-Absolventen Anna-Karina Mosmann, Oliver und Patrick Seefeldt (beide Berlin), Thomas Grusser und Britt Göldner (beide

Frühlingsball im Automobilmuseum

Souveräner Sieg für Jörgens/Gerlitz in der Hauptgruppe A

Zum dritten mal lud der TC Rot-Weiß Leipzig am 3. Mai Paare der Hauptgruppe A zum Turnier zwischen die chromblitzenden Karossen aus vergangenen Tagen. Wiederum verstand es der Verein gemeinsam mit dem Betreiber des Hauses, dem Leipziger Hotel Michaelis, ein Ambiente zu schaffen, das im weiten Umkreis seines Gleichen sucht.

Die 300 Gäste und Mitwirkenden amüsierten sich prächtig. Zur Livemusik des "Moonlight-Orchestras" aus Erfurt fanden sowohl die Asse als auch die Hobbytänzer ihren Rhythmus. Das wiederum eigens vom Tanzsportklub Residenz Dresden ausgeliehene Parkett war in den Turnierpausen reichlich gefüllt. "Die Stimmung ist super" freute sich Sven Handschuh, Präsident des TC Rot-Weiß. "Wir haben uns als Verein gut entwickelt und haben zuverlässige Partner". Besonderer Dank galt den Spendern und Sponsoren wie ThyssenKrupp GfT, der Sparkasse Leipzig, der Krostitzer Brauerei, der ProCon GmbH, der Linke Veranstaltungstechnik e.K., der Industrieverwertung Steffen Eckstein GmbH und dem Blumenhaus Coppistraße. Ihnen allen ist es zu verdanken, dass das Niveau der Vorjahre gehalten und weiterentwickelt werden konnte.

Stolz präsentierte der TC Rot-Weiß seinen Sieger im Standardturnier. Sebastian Jörgens/Marina Gerlitz gewannen mit der Traumwertung 25 x Platz 1. Zweite wurden Dirk Vorpahl/Jana Langklotz vom TC Classic Berlin vor Oliver Mothes/Daniela Georgi, TSC Silberschwan Zwickau, die sich die dritte Platzierung für den Aufstieg in die Sonderklasse sichern konnten. Vierte wurden Werner Wolf/Susanne Müller vom TSC Rose Forst. Trotz der nur elf gestarteten Paare mußten drei Runden getanzt werden. Nach der Vorrunde waren zwei Paare punktgleich auf Platz 6/7, so dass eine Zwischenrunde unumgänglich war.

Gern hätten sich auch Martin Reiss und Corinna Sadowski vom TC Rot-Weiß präsentiert, doch das Paar startete am gleichen Tag bei der Deutschen Meisterschaft der Sonderklasse über zehn Tänze, bei der sie einen beachtlichen 17. Platz erringen konnten.

Das Lateinturnier fand mit nur sechs Paaren statt. Ebenfalls souveräner Sieger (24 x Platz

1) wurden hier Werner Wolf/Susanne Müller, die gleichzeitig den Publikumsbewerb um das beliebteste Paar des Abends für sich entschieden. Strahlend nahmen sie Urkunde, Blumen und Oldtimermodell entgegen. Platz zwei belegten Robert Karsch/Isabell Rother vom STK Impuls Leipzig. Steffen Gruner/Anabell Wobschall vom TC Blau-Gold im VfL Berlin-Tegel wurden dritte. Hinter Thomas Bühn/Melanie Kaiser vom TSC Excelsior Dresden wurde das Rot-Weiß Paar Benjamin Herrmann/Stefanie Gassner fünfter.

Vielfalt ist beim TC Rot-Weiß Programm. Dies bewiesen im Showteil die Jazzdanceformation "Spirit Dancers", die Nachwuchsgruppe Jazzdance sowie die Fortgeschrittenengruppe Orientalischer Tanz vom TC Rot-Weiß. Tänzerischer und stimmungsvoller Höhepunkt des Abends war jedoch der Showauftritt der frisch gebackenen Professionals Boris Rohne und Madeleine Epler, die seit kurzem auch im TC Rot-Weiß als Latein-Trainer tätig sind. Die durch sie gezeigten Leistungen gaben einen Ausblick auf das Vorhaben von Präsident Sven Handschuh, im Jahr 2004 ein Turnier der Sonderklasse im "Da Capo" auszurichten.

HAN TC ROT-WEIß

Dresden), Madeleine Epler und Marco Dehm (beide Leipzig). Dabei wurden die 18 Wertungsrichter in den zwölf Turnieren ständig "gemischt".

Zu den "kleinen Ereignissen" am Rande gehört, dass ein Berliner Paar drei Tage vor dem Turnier absagte, während die Startmeldung erst zwei Tage vor dem Turnier eintraf und dass wieder Absagen direkt in die Austragungshalle kamen, wobei ein Paar aus Freiberg den "Vogel abschoß", denn es sagte im zweiten Jahr hintereinander direkt vor Turnierbeginn ab. Zwei Tage vorher war es beim Training nach Aussage des LTVS-Präsidenten noch putzmunter...

RONN

Neues in der TSO und die Verantwortung der Turnierleiter

Mit der neuen TSO und weiteren Neuerungen ist mancher Handlungsspielraum der Turnierleiter eingeschränkt, was die Größe der Finalfelder betrifft. Es wäre gut, wenn immer der Begriff "im Prinzip" bei den gewünschten sechs Finalpaaren dabeisteht. Ich habe beispielsweise ein großes Problem damit, wenn - und das ereignete sich tatsächlich - aus einem 8-Paare-Starterfeld der Vorrunde durch Platzgleichheit sieben Paare weitergenommen werden müssen, was eine Zwischenrunde erforderlich machte. Nun ergab es sich, dass zwei Paare kein einziges Kreuz in der Zwischenrunde bekamen. Ist es in solch einem Fall "verwerflich", dass das Finale mit fünf Paaren und statt mit sieben Paaren durchgeführt wird?

ROLF HERRMANN



Zum 20jährigen Bestehen richtete der TSC Narva Brand-Erbisdorf ein internationales Turnier Standard und Latein aus. Die Ergebnisse stehen unten in der Übersicht. Foto: privat

Turnierergebnisse LTV Sachsen

Tag Klasse	Club / Turnier Plazierung
25.04.2003	TSC NARVA, Ehrenpreis Stadt Rochlitz, Einl. Int.
HGR-A/S(STD) (10)	1. Klebsch/Klebsch (D), 2. Gabor/Jancusová (SK), 3. Maier/Kurzthaler (A), 4. Izzo/Izzo (D), 5. Dähne/Sobolevskaia (D), 6. Birkehoj/Jörgensen (DK), 7. Mikeska/Chomoutová (CZ)
HGR-A/S(LAT) (10)	1. Birkehoj/Jörgensen (DK), 2. Gabor/Jancusová (SK), 3. Izzo/Izzo (D), 4. Dähne/Sobolevskaia (D), 5. Mikeska/Chomoutová (CZ), 6. Bier/Fischbacher (A)
26.04.2003	TSC NARVA, Bergstadtpokal Brand-Erbisdorf, Einl. Int.
HGR-A/S(STD) (10)	1. Klebsch/Klebsch (D), 2. Gabor/Jancusová (SK), 3. Maier/Kurzthaler (A), 4. Izzo/Izzo (D), 5. Dähne/Sobolevskaia (D), 6. Birkehoj/Jörgensen (DK)
HGR-A/S(LAT) (10)	1. Birkehoj/Jörgensen (DK), 2. Gabor/Jancusová (SK), 3. Mikeska/Chomoutová (CZ), 4. Izzo/Izzo (D), 5. Oleszszynski/Mai (PL), 6. Dähne/Sobolevskaia (D), 7. Bier/Fischbacher (A)
Gesamt beide Tage	Marek Gábor/Denisa Jancusová (SK)
27.04.2003	STK Impuls Leipzig, 18. Messemännchen-Turnier
KIN-D(STD) (8)	1. Hoffmann/Federmann, TSC Magdeburg, 2. Spaeth/Zielske, 1. TSC Blau-Gelb Weißenfels, 3. Ehrlich/Korndörfer, TSZ Borna/Neukirchen, 4. Graul/Borger, 5. Favreau/Karg, beide TK Brillant Gera
KIN-D(LAT) (4)	1. Ehrlich/Korndörfer, TSZ Borna/Neukirchen, 2. Speath/Zielske, 1. TSC Blau-Gelb Weißenfels, 3. Mizrahi/Belostotzkaja, Royal Dance Berlin, 4. Pohl/Derichs, TSC Kristall Weißwasser
JUN-I-D(STD) (9)	1. Schwarze/Möller, 1. TSC Dessau, 2. Säring/Säring, TSC Blau-Gold Bischofswerda, 3. Hung Dinh/Thiele, TSC Synchron Chemnitz, 4. Uhlig/Uhlig, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 5. Arndt/Heinrich, TSC Silberpfeil Pirna, 6. Bergner/Böhme, TC Galaxy Dresden
JUN-I-D(LAT) (9)	1. Kruschel/Radtke, TSC Smaragd Forst, 2. Uhlig/Uhlig, 3. Säring/Säring, 4. Pech/Sesukov, TSC Kristall Weißwasser, 5. Hung Dinh/Thiele, TSC Synchron Chemnitz, 6. Arndt/Heinrich, TSC Silberpfeil Pirna
JUN-I-C(STD) (7)	1. Boos/Hils, TC Saxonia Dresden, 2. Puschmann/Schmidt, STK Impuls Leipzig, 3. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, 4. Berthold/Weiske, TSC Schwedt, 5. Göpfert/Lesch, TSC Synchron Chemnitz, 6. Kley/Siegling, TK Brillant Gera
JUN-I-C(LAT) (10)	1. Fabian/Majakuskaite, Creative Club Berlin, 2. Schwarze/Möller, 1. TSC Dessau, 3. Kley/Siegling, 4. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, 5. Malitz/Plache, TSC Smaragd Forst, 6. Berthold/Weiske, TSC Schwedt
JUN-II-D(STD) (20)	1. Buro/Richter, TSA des Tanzteam Wilsdruff, 2. Legel/Kurtz, TSZ Borna-Neukirchen, 3. Mennigke/ Richter, TC Schwarz-Silber Halle/Aufstieg, 4. Brigula/Schade, 1. TSC Schwarz-Gold Altenburg, 5. Wirgau/Wirgau, 1. TSC Frankfurt (Oder)
JUN-II-D(LAT) (20)	1. Delberg/Delberg, Royal Dance Berlin, 2. Wirgau/Wirgau, 1. TSC Frankfurt/Oder, 3. Keil/Wolf, TC Classic Berlin, 4. Richter/ Reinhardt, TSC Silberpfeil Pirna, 5. Legel/Kurtz, TSZ Borna/Neukirchen, 6. Beyer/Beyer, TSC Synchron Chemnitz, 7. Fischer/ Bauer, 1. TSC Schwarz-Gold Altenburg
JUN-II-C(STD) (18)	1. Laugisch/Horn, STK Impuls Leipzig, 2. Kunitzsch/Seifert, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 3. Essinevitch/Duschinger, TK Orchidee Chemnitz, 4. Ziebegk/Kuske, TK Blau-Gold Leipzig, 5. Künne/ Gerber, TSC Synchron Chemnitz, 6. Kroll/Zentrich, TSZ Borna-Neukirchen
JUN-II-C(LAT) (18)	1. Buro/Richter, TSA des Tanzteam Wilsdruff, 2. Pagle/Frommherz, 3. Laugisch/Horn, beide STK Impuls Leipzig, 4. Ziebegk/Kuske, TK Blau-Gold Leipzig, 5. Engelhardt/Forker, TC Galaxy Dresden, 6. Daumann/Lucas, 1. TSC Frankfurt /Oder)

JUN-II-B(STD) (9)	1. Niman/Ragtschaa, 2. Wellhöfer/Hairapetjan, beide STK Impuls Leipzig, 3. Grünberg/ Knoch, TSC Synchron Chemnitz, 4. Pagel/Frommherz, STK Impuls Leipzig, 5. Karolewski/Müller, TSC Excelsior Dresden, 6. Grunert/Derichs, TSC Kristall Weißwasser
JUN-II-B(LAT) (10)	1. Niman/Ragtschaa, STK Impuls Leipzig, 2. Grünberg/Knoch, TSC Synchron Chemnitz, 3. Wellhöfer/Hairapetjan, STK Impuls Leipzig, 4. Scheithauer/Kern, Askania TSC Berlin, 5. Lucke/Altmann, TSC Kristall Weißwasser, 6. Essinevitch/Duschinger, TK Orchidee Chemnitz.
03.05.2003	TC Rot-Weiß Leipzig
HGR-A(STD) (11)	1. Jörgens/Gerlitz, TC Rot-Weiß Leipzig, 2. Vorpahl/Langlotz, TC Classic Berlin, 3. Mothes/Georgi, TSC Silberschwan Zwickau, 4. Walther/Zielske, 1. TSC Blau-Gold Weißenfels, 5. Wolf/Müller, TSC Rose Forst, 6. Fleischer/Stange, TSK Residenz Dresden
HGR-A(LAT) (6)	1. Wolf/Müller, TSC Rose Forst, 2. Karsch/Rother, STK Impuls Leipzig, 3. Grunwald/Wobschall, TC Blau-Gold im VfL Tegel, 4. Bühn/Kaiser, TSC Excelsior Dresden, 5. Herrmann/Gassner, TC Rot-Weiß Leipzig, 6. Choinatzki/Küster, TC Blau-Gold im VfL Tegel
17.05.2003	TC Grün-Gold Görlitz
HGR-A(STD) (8)	1. Mothes/Georgi, TSC Silberschwan Zwickau, 2. Schade/Weiss, Ahorn-Club im PSV Berlin, 3. Gerhardt/Kampfrath, STK Impuls Leipzig, 4. Bühn/Kaiser, TSC Excelsior Dresden, 5. Winde/Pöschko, TC Blau-Weiß-Silber Berlin, 6. Jäger/Eberhardt, TC Blau-Gold im VfL Tegel
HGR-A(LAT) (8)	1. Scammell/Vörtler, TSC Excelsior Dresden, 2. Weigel/Weigel, TSC serenade Dresden, 3. Balcerzak/Kettner, TC Blau-Gold im VfL Tegel, 4. Heinrich/Matthes, TSZ Gera, 5. Bühn/Kaiser, TSC Excelsior Dresden, 6. Karsch/Rother, STK Impuls Leipzig Pokal des Bürgermeisters der Stadt Weißenberg: Bühn/Kaiser, TSC Excelsior Dresden
24.05.2003	TSV Schwarz-Weiß Freiberg
JUN-II-D(STD) (9)	1. Buro/Riichter, TSA des Tanzteam Wilsdruff, Aufstieg, 2. Beyer/Beyer, TSC Synchron Chemnitz, 3. Wulf/Poller, TSC Silberschwan Zwickau, 4. Faust/Wolf, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 5. Mende/Kitte, TSC Jasmin Görlitz, 6. Fisher/Bauer, 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg
JUN-II-D(LAT) (8)	1. Wulf/Poller, TSC Silberschwan Zwickau, 2. Faust/Wolf, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 3. Richter/Reinhardt, TSC Silberpfeil Pirna, 4. Strobel/Strobel, TSC Silberschwan Zwickau, Aufstieg, 5. Beyer/Beyer, TSC Synchron Chemnitz, 6. Schneier/Taube, 1. TSC Oschatz
JUN-II-C(STD) (7)	1. Kroll/Zentrich, TSZ Borna/Neukirchen, 2. Buro/Richter, TSA des Tanzteam Wilsdruff, 3. Sonntag/Kinne, TSC Silberpfeil Pirna, 4. Lehmann/Horn, 5. Tschach/Kollmeyer, beide TSC Leipzig, 6. Strobel/Strobel, TSC Silberschwan Zwickau
JUN-II-C(LAT) (10)	1. Buro/Richter, TSA des Tanzteam Wilsdruff, 2. Kroll/Zentrich, TSZ Borna/Neukirchen, 3. Dölitzsch/Naake, 1. TSC Oschatz, 4. Lehmann/Horn, TSC Leipzig, 5. Alexander/Alexander, TSC Silberpfeil Pirna, 6. Tschach/Kollmeyer, TSC Leipzig
HGR-C(STD) (6)	1. Döring/Kindler, TC Saxonia Dresden, 2. Schmidt/Blümel, TSC Sängerstadt Finsterwalde, 3. Berndt/Möbius, TSC Oschatz, 4. Wendt/Weise, TSC Excelsior Dresden, 5. Wils/Steglich, TSC Blau-Gold Bischofswerda
HGR-C(LAT) (6)	1. Kirschgens/Bildhäuser, TC Saxonia Dresden, Aufstieg, 2. Berndt/Möbius, 1. TSC Oschatz, 3. Kaczorowski/Tröbs, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 4. Meißner/Hansen, TSK Residenz Dresden, 5. Wils/Steglich, TSC Blau-Gold Bischofswerda, 6. Tschach/Thutewohl, TSC Leipzig
10.05.2003	Hessischer Tanzsportverband
JUN-II-C(STD) (15)	2. Kunitzsch/Seifert, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 3. Laugisch/Horn, STK Impuls Leipzig
JUG-B(STD) (39)	4. Leier/Schewtschuk, TC Saxonia Dresden
JUG-A(STD) (15)	6. Luy/Hofmann, TSC Silberschwan Zwickau
SEN-I-C(STD) (32)	3. Seifert/Seifert, TSA des Tanzteam Wilsdruff
HGR-A(STD) (87)	3. Grusser/Seidel, TSC Excelsior Dresden
JUN-II-C(LAT) (42)	3. Pagel/Frommherz, STK Impuls Leipzig
JUN-II-B(LAT) (27)	2. Näther/Zeidler, TSZ Borna/N, 4. Wurch/Jugl, TC Blau-Gelb Grimma
JUG-B(LAT) (72)	2. Bronst/Weis, TSZ Borna/N
JUN-I-C(STD) (7)	1. Boos/Hils, TC Saxonia Dresden
JUN-II-D(STD) (33)	5. Graf/Weiß, TC Galaxy Dresden
KIN-D(LAT) (19)	4. Theurig/Salwasser, TC Galaxy Dresden, 5. Ehrlich/Korndörfer, TSU Borna/N
JUN-II-D(LAT) (27)	1. Legel/Kurtz, TSZ Borna/N
JUN-II-B(RL-STD) (39)	7-8. Kokorin/Schulz, TC Rot-Weiß Leipzig, 10. Niman/Ragtschaa, STK Impuls Leipzig, 13. Puder/Spenger, TSZ Borna/N, 20. Hammermüller/Götze, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 21. Lucke/Altmann, TSC Kristall Weißwasser, 22. Wurch/Jugl, TC Blau-Gelb Grimma 28-30. Herrmann/Schulze, TC Rot-Weiß Leipzig, Pagel/Frommherz, STK Impuls Leipzig, 31. Näther/Zeidler, TSZ Borna/Neukirchen, 35-37. Waldhelm/Sarfert, TSC Silberschwan Zwickau, Damm/Zaunick, TC Saxonia Dresden
JUG-A(RL-LAT) (48)	8-10. Vörtler/Grieger, TSK Residenz Dresden, 11. Niemann/Bakuta, STK Impuls Leipzig, 23. Lange/Leonhardt, STK Impuls Leipzig, 32-34. Reiss/Sadowski, TC Rot-Weiß Leipzig, Vogel/Schettler-Köhler, TK Orchidee Chemnitz, 37-40. Kokorin/Schult, TC Rot-Weiß Leipzig
HGR-S(RL-STD) (82)	5. Kies/Ribas-Turon, TSC Excelsior Dresden, 18. Thalheim/Spiesbach, TC Rot-Weiß Leipzig, 32-34. Reiss/Sadowski, TC Rot-Weiß Leipzig, 35-37. Weigel/Weigel, TSC Serenade Dresden, 40-43. Jagiella/Kirst, TC Rot-Weiß Leipzig, 49-52. Scammell/Vörtler, TSC Excelsior Dresden, 54. Baumgart/Frommherz, STK Impuls Leipzig, 74-76. Mierisch/Sprenger, TSC Excelsior Dresden
11.05.2003	Hessischer Tanzsportverband
JUG-B(STD) (36)	3. Mießler/Zoladkiewicz, TSZ Borna/N, 6. Smidowicz/Streller, TSC Kristall Weißwasser
HGR-B(STD) (50)	6. Wenzel/Kunze, TSC Excelsior Dresden
HGR-A(STD) (57)	5. Grusser/Seidel, TSC Excelsior Dresden
JUG-B(LAT) (57)	2. Bronst/Zoladkiewicz, TSZ Borna/N
KIN-D(STD) (10)	4. Ehrlich/Korndörfer, TSZ Borna/N
JUN-I-D(STD) (11)	6. Bergner/Böhme, TC Galaxy Dresden
JUN-I-C(STD) (6)	1. Boos/Hils, TC Saxonia Dresden
JUN-II-B(RL-LAT) (64)	13. Kokorin/Schulz, TC Rot-Weiß Leipzig, 14-15. Grünberg/Knoch, TC Synchron Chemnitz, 18-19. Niman/Ragtschaa, STK Impuls Leipzig, 20-22. Wellhöfer/Hairapetjan, STK Impuls Leipzig, 31. Wurch/Jugl, TC Blau-Gelb Grimma, 39. Damm/Zaunick, TC Saxonia Dresden, 42. Lucke/Altmann, TSC Kristall Weißwasser, 43-46. Herrmann/Schulze, TC Rot-Weiß Leipzig
JUG-A(RL-STD) (37)	6. Reiss/Sadowski, TC Rot-Weiß Leipzig, 7-9. Niemann/Ragtschaa, STK Impuls Leipzig, 11. Vörtler/Grieger, TSK Residenz Dresden, 13. Lange/Leonhardt, STK Impuls Leipzig, 18. Fleischer/Weber, TC Saxonia Dresden, 22-23. Vogel/Schettler-Köhler, TK Orchidee Chemnitz, 25-27. Koschkar/Koschkar, STK Impuls Leipzig, 30-31. Herrmann/Rothe, TSC Leipzig, 33. Rößler/Hofmann, TK Orchidee Chemnitz, 34-35. Luy/Hofmann, TSC Silberschwan Zwickau, 37. Groß/Rothe, TSZ im VfL Pirna-Copitz
HGR-S(RL-LAT) (82)	8. Kies/Ribas-Turon, TSC Excelsior Dresden, 44-47. Jonas/Ziolkowski, TSC Excelsior Dresden, 76-82. Pohl/Ritter, TC Blau-Gelb Grimma

VERANTWORTLICH FÜR DIE ZUSAMMENSTELLUNG: M. HÖLSCHKE

Formation weird schafft auf Antrieb Sprung aufs Trepp- chen

Drei Geraer JMD-Formationen tanzen in der Regionalliga Süd/Ost. Sie gehören damit zu den elf besten des Ligabereiches mit insgesamt 90 Formationen.

Von der new-line-dance-company machten sich die Tänzerinnen von "Arachnid" und "weird" auf den langen Weg nach Aschaffenburg. Der TSV Butterfly war mit "Black Diamond" angereist.

Nervosität bei allen Teams, denn jeder hat sich auf die Saison in monatelanger Arbeit mit neuen Choreographien vorbereitet. Für einige wenige Tänzer und die Trainerin der new-line-dance-company ein déjà-vue-Effekt. In der Aschaffener Erbig-Halle stand 1997 das erste ostdeutsche Team am Start in der damaligen Landesliga Hessen. Die Formation "east-side" konnte damals als "blutige Anfängerin" bei ihrem ersten Start im Jazz- und Modern Dance Platz 3 belegen.

Nun wieder an gleicher Stelle. Elf Formationen gingen in die Vorrunde wohl wissend, dass nur ein Team nach vier Turnieren in die 2. Bundesliga aufsteigen wird. Allerdings werden auch die drei letzten Formationen in



Die Formation weird freut sich über ihren dritten Platz und den dazu gehörigen Pokal. Foto: privat

Regionalliga-Saison im Jazz- und Modern Dance in Aschaffenburg eröffnet

die beiden Oberligen absteigen, um den Aufsteigern von dort Platz zu machen.

Nach der Vorrunde für die new-line-dance-company die erste Enttäuschung, die Formation "Arachnid", die mit zwei Tänzerinnen weniger angetreten war, musste die Segel streichen.

"weird" vom selben Verein fand sich in der Zwischenrunde mit acht Formationen wieder, nach dem sie ihre sehr anspruchsvolle und technisch schwierige Choreographie in beeindruckender Weise getanzt hatten. Nach dem Text "Menschen stehen vor dem Nichts, es ist höchste Zeit zu helfen, diese Katastrophe betrifft uns alle" schließt sich eine höchst anspruchsvolle und dramaturgisch vielseitige Instrumentalmusik an, die die weird-Tänzerinnen mit hervorragender Musikalität und Präsentation umsetzten.

Auch das Butterfly-Team war in der Zwischenrunde dabei. Nach der Zwischenrunde hatten die fünf Wertungsrichter aus Hessen, Bayern, Baden-Württemberg, und Nord-

rhein-Westfalen ihre schwierige Entscheidung getroffen. Das new-line-Team stand danach in der Endrunde. Die "Black-Diamonds" vom TSV Butterfly waren ausgeschieden. Mit Platz 7 waren sie aber hochzufrieden, immerhin hatten sie ihr erstes Regionalliga-Turnier getanzt.

Die zwölf 12 Tänzerinnen von "weird" mußten sich unter den fünf Formationen der Finalrunde beweisen. Tränen der Freude und vor Erschöpfung flossen, als das Wertungsrichter-Team mit Wertungen von 1 bis 4 das new-line-Team auf Platz drei sahen.

H.K.